

weibliche zu 58 % männlichen Mitgliedern. Die Abteilungsführer sind zu 59 % Knaben und zu 41 % Mädchen.

Die Pioniere haben ihre Heime, wo sie regelmäßig zusammenkommen, in denen sie gemeinschaftlich leben und arbeiten und musterhafte Disziplin halten. Sie haben auch eigene Heime (Pionierkommunen), in denen sie ganz zusammenleben, und wo die ganze Organisation der Arbeit auf weitestgehender Selbstverwaltung der Kinder aufgebaut ist. Ich verbrachte einige Zeit in einer solchen Pionierkommune auf dem Lande, mit 60 Kindern, die 18 verschiedenen Nationalitäten angehörten, was hierdurch noch zu einem besonderen pädagogischen Experiment wurde. Die ganze Ver-

Eine ihrer wichtigsten Arbeiten ist auch: die Verbindung mit dem Dorf. Im Sommer gehen alle Abteilungen hinaus aufs Land. Draußen bei den Bauern schlagen sie für einige Monate ihr Lager auf, oder sie bekommen die Sommerhäuser oder die Gutshäuser der einstigen Grundbesitzer von den Sowjets zur Verfügung gestellt. Hier draußen werden Exkursionen gemacht und Material wird gesammelt zur wissenschaftlichen Verarbeitung während der Wintermonate. Auch weite Exkursionen in die Krim oder den Kaukasus werden unternommen.

Aber wichtig vor allem ist die Arbeit unter den Bauern und ihren Kindern. Solch ein Pionierlager oder Pionierheim auf dem Lande ist ein kleines



„Bud' gotow!“ — „Wsegda gotow!“ („Sei bereit!“ — „Immer bereit!“)

waltung wurde von den Pionieren, 11—17 Jahren, selbst erledigt, die Pädagogen und Instrukto ren, in steter Mitarbeit beratend und helfend, hielten sich ganz zurück. Die gesamte Arbeit war glänzend organisiert und, innerlich wie äußerlich, sehr gut vorbereitet. Alles funktionierte aufs beste. Die Vorsitzende der Kommune war ein 16 jähriges Mädchen, eine Hungerwaise aus dem Wolgagebiet. Es war eine große Freude, diese jungen und stolzen Arbeiterkinder in ihrem täglichen Leben so frei und fröhlich ihre Arbeiten mit ernster Hingabe erfüllen zu sehen.

In einzelnen Rayons Moskaus versuchen die Pioniere den Aufbau von Pionierschulen, in enger Verbindung mit der Produktion. Sie sind „Allzeit bereit“, wo die Arbeiterklasse, wo der Aufbau im neuen Rußland sie braucht.

Kulturzentrum. Die Bauernkinder werden, anfangend mit kollektiven Spielen, organisiert und erzogen zum Interesse und zur Teilnahme an den öffentlichen Dingen des Lebens sowie für die Aufgaben des Sowjetstaates. Es werden Bibliotheken eingerichtet, die auch gut besucht werden, und für den Bauer geeignete Literatur wird auf die Dörfer gebracht. Zu besonderen Gedenktagen werden Aufführungen veranstaltet, zu denen die Bauern aus der Umgegend zusammengefaßt werden. Die Pioniere helfen in armen Familien oder in Familien von Rotarmisten die Sommerarbeiten erledigen, sie unterstützen den Dorfrat bei der Durchführung seiner Arbeiten usw. Jede Abteilung stellt sich für den Sommer ihre besonderen Aufgaben, und diese werden fast immer restlos gelöst. Befreite, vom neuen, werdenden Leben erfüllte junge Menschen!